

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Gymnasium und Realgymnasium.

Lehrgegenstände	0lg	0lr	Ulg	Ulr	0llg	0llr	Ullg	Ullr	0IIIg	0IIIr	UIIIg	UIIIr	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe
Kathol. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Evang. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	4	4	54
Latein	7	4	7	4	7	4	7	4	8	5	8	5	8	8	8	8	8	8	118
Griechisch	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	36
Französisch	3	4	3	4	3	4	3	4	2	4	2	4	4	4	—	—	—	—	48
Englisch	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	18
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	2	2	2	2	54
Mathematik und Rechnen	4	5	4	5	4	5	4	5	3	5	3	5	4	4	4	4	4	4	76
Naturwissenschaften	2	5	2	5	2	5	2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	47
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Turnen	3				3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

Außerdem 6 St. isr. Religionslehre, 4 St. wahlfreies Hebräisch, 6 St. wahlfreies Englisch, 2 St. wahlfreies Zeichnen, 2 St. Schreiben in IV und III und 1 St. Chorgesang.

b) Vorschule.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	Summe
Kathol. Religionslehre	3	—	1	4
Evang. Religionslehre	3	—	1	4
Deutsch	9	7	6	22
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben für die sämtlichen Fächer und die einzelnen Klassen des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Vorschule sind als gesonderte Beilage dem Jahresberichte beigegeben.

a) Lektüre.

Evang. Religion. I g. Römerbrief. Jakobusbrief. — I r. Evangelium nach Johannes. Korintherbriefe. — O II. Apostelgeschichte. Philipperbrief. 1. Brief an die Thessalonicher. — U II. Evangelium nach Lukas. Buch Hiob (Auswahl).

Deutsch. O I g. Schiller, Braut von Messina. Kleist, Prinz von Homburg. Shakespeare, König Lear. Grillparzer, Das goldene Vlies. — O I r. Schiller, Braut von Messina. Kleist, Prinz von Homburg. Grillparzer, Das goldene Vlies. — U I g. Schiller, Wallenstein. Shakespeare, Julius Caesar. Goethe, Iphigenie. Goethe, Hermann und Dorothea. — U I r. Schiller, Wallenstein. Sophokles, Elektra. Goethe, Iphigenie. Goethe, Hermann und Dorothea. — O II g r. Schiller, Maria Stuart. Goethe, Götz von Berlichingen. Lessing, Minna von Barnhelm. Nibelungenlied, Kudrun, höfisches Epos und Walther von der Vogelweide (in Auswahl). — U II g r. Schiller, Tell, Jungfrau von Orleans, Glocke. Die Dichter der Befreiungskriege. — O III g. Heyse, Colberg. Uhland, Herzog Ernst. — O III r. Heyse, Colberg. Homer in deutscher Übersetzung.

Latein. O I g. Tacitus Historien (Auswahl). Horaz, Oden III. IV. und Episteln (Auswahl). Cicero, Briefe (Auswahl). — O I r. Tacitus, Annalen I. II. (Auswahl). Horaz, Oden I. II. und Satiren. Cicero, Briefe (Auswahl). — U I r. Livius, XXII. Vergil (nach Kanon). — O II g. Sallust, Bellum Jugurthinum. Livius, XXII. Vergil, Aeneis (nach Kanon). — O II r. Cicero, De imperio Cn. Pompeii. Livius, XXI. — U II g. Livius, I. III. (Auswahl). Cicero, Catilina I. III. Ovid, Metamorphosen (nach Kanon). — U II r. Caesar, Bellum Gallicum VII. Ovid, Metamorphosen (nach Kanon). — O III g. Caesar, Bellum Gallicum VI. VII. Ovid (nach Kanon). — O III r. Caesar, Bellum Gallicum IV.—VI. — U III g. Caesar, Bellum Gallicum I.—IV. — U III r. Caesar, Bellum Gallicum I.—III.

Griechisch. O I g. Plato, Anfang und Schluß von Phädon. Demosthenes, Olynthische Reden I. III. Homer, Ilias XIII.—XXIV. Sophokles, Elektra. Auswahl aus griechischen Lyrikern. — U I g. Thukydides, I. und II. (Auswahl). Plato, Apologie und Kriton. Homer, Ilias I.—XII. (Auswahl). Sophokles, Antigone. — O II g. Herodot, VII und VIII. (Auswahl). Xenophon, Memorabilien I. (Auswahl). Homer, Odyssee XI.—XXII. — U II g. Xenophon, Anabasis III. (Auswahl) und IV. Homer, Odyssee I.—X. (Auswahl). — O III g. Xenophon, Anabasis I. II. (Auswahl).

Französisch. O I g. Molière, Femmes savantes. Taine, Bonaparte. — O I r. Molière, Le Misanthrope. Barrau, Scènes de la Révolution. — U I g. Racine, Britannicus. d'Hérison,

Journal d'un officier. — U I r. Molière, L'Avare. Lanfrey, Expédition d'Égypte. — O II g. Daudet, Lettres de mon Moulin. Scribe und Legouvé, Bataille de Dames. — O II r. Molière, Le Bourgeois gentilhomme, Choix de nouvelles modernes I. — U II g. Ereckmann, Waterloo. — U II r. Ereckmann, Histoire d'un Conscrit. — O III g. Bruno, Tour de la France. — O III r. Bruno, Francinet.

Englisch. O I g. Dickens, Christmas Carol. — O I r. Macaulay, England before the Restoration. Shakespeare, Merchant of Venice. — O II g. Macaulay, Duke of Monmouth. — U I r. Macaulay, Warren Hastings. Shakespeare, Julius Caesar. — O II r. Collection of Tales and Sketches I. — U II r. Marryat, Three Cutters. — O III r. Chambers, History of the English People.

b) Aufsätze.

Deutsch.

O I g. 1a. Was verdankt Goethe seiner Vaterstadt Frankfurt? 1b. Das Schicksal Cordelias, gemessen an Lessings Abhandlung „Die Erziehung des Menschengeschlechtes“. 2a. Vorteile und Nachteile der freien Erfindung in Schillers „Braut von Messina“. 2b. Welche Anklänge an Lessings „Emilia Galotti“ finden sich in Schillers „Braut von Messina“? 2c. Das Abendmahl Lionardos und Eduard v. Gebhardts. (Ein Vergleich.) 3. Der Tod hat eine reinigende Kraft. (Klassenaufsatz.) 4. Homer ein naiver, Horaz ein sentimentalischer Dichter. 5. Durch welche Momente wird die Einheit der Handlung in Schillers „Don Karlos“ gefährdet? 6. Wie löst sich der scheinbare Widerspruch zwischen den Schillerschen Gedichten „Die Ideale“ und „Das Ideal und das Leben“? (Klassenaufsatz.) 7. Thema aus Grillparzers „Goldenem Vlies“ nach freier Wahl. 8. Mit welchem Recht gilt von Schiller das Wort Goethes: „Ein Mensch sein heißt ein Kämpfer sein“? (Prüfungsaufsatz.)

O I r. 1. Welche Religion wird in Nathan dem Weisen am besten vertreten? 2. Wo liegt der Höhepunkt der Handlung im Prinzen von Homburg? 3. Egmont, eine „dämonische“ Natur. (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik Antonios. 5. Wie wird Medea für Jason gewonnen? 6. Wer ist die Erscheinung in Goethes Zueignung? 7. Rast' ich, dann rost' ich. (Klassenaufsatz.) 8. Warum hat Goethe die französische Revolution als Hintergrund für Hermann und Dorothea gewählt. (Prüfungsaufsatz.)

U I g. 1. Die Lage des Ritterstandes nach Goethes Götz. 2. Brutus als Redner. 3. Wie bewahrheitet sich an Brutus das Wort: „Ein anderes Antlitz, eh' sie gescheh'n, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“? (Klassenaufsatz.) 4. Gedankengang der Klopstockschen Ode: „Unsere Sprache“. 5. Ein selbstgewähltes Thema oder Brunhildens Tod (ein metrischer Versuch) oder Wallenstein und sein Heer. 6. Wie hat uns Schiller Wallenstein menschlich näher gebracht? (Klassenaufsatz.) 7. Was bedeuten die Worte Albas: „So war denn diesmal wider Vermuten der Kluge klug genug, nicht klug zu sein“? 8. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. (Klassenaufsatz.)

U I r. 1. Hochmut kommt vor dem Fall. 2. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären. 3. Mit welchem Rechte kann Wallenstein zu Buttler sagen: „Ihr seid mein böser Dämon“? (Klassenaufsatz.) 4. Wie bewahrheitet sich in Goethes Iphigenie das Wort: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“? 5. Welcher Gewinn erwächst dem deutschen Dichter der Iphigenie aus der Umänderung des Orakelspruches? 6. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenaufsatz.) 7. Ein Thema eigner Wahl aus Hermann und Dorothea. 8. Wie versteht es der Künstler, die Gruppe des Laokoon zu einer Einheit zusammenzuschließen? (Klassenaufsatz.)

O II g. 1. Beschreibung und Würdigung des Rethelschen Bildes „Der Tod als Freund“. 2. Wie entwickelt sich das Verhältnis Hagens zu Siegfried? 3. Wie wurde Kriemhild eine „Valandinne“? (Klassenaufsatz.) 4. Kudrun. (Charakteristik.) 5a. Welchen Eindruck erhalten wir von Maria Stuart

bei der Lektüre des I. Aktes des Schillerschen Dramas? 5b. Wie sind die Worte Shrewsburys zu verstehen: „Man soll nicht sagen, daß in deinem Staatsrat die Leidenschaft, die Selbstsucht eine Stimme gehabt, nur die Gerechtigkeit geschwiegen“? 6. Warum darf Maria Stuart mit Recht sagen: „Ich bin besser als mein Ruf!“? (Klassenaufsatz.) 7. Just. (Charakteristik) 8. Wie könnte der Brief Tellheims an Minna gelautet haben? (Klassenaufsatz.)

O II r. 1. Mit welchem Recht kann der sterbende Siegfried zu seinen Mördern sagen: „Ich was in die getriewe“? 2. Warum hält Maria Stuart ihre Verurteilung für gesetzwidrig? 3. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. (Klassenaufsatz.) 4. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 5. Wie sucht in Schillers Maria Stuart Shrewsbury in den Gang der Handlung einzugreifen? 6. Wodurch wird Weislingen zur Untreue gegen Götz bewogen? (Klassenaufsatz.) 7. Wie erklärt es sich, daß Götz sein Wort bricht, indem er die Führung im Bauernaufstand übernimmt? 8. Warum kann Riccaut der Freund Tellheims nicht sein? (Klassenaufsatz.)

U II g. 1. Die Bewohner der Urkantone nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I. 2. Aus welchen Gründen ist der Aufstand der Schweizer berechtigt? 3. Die Hauptpersonen der Rütli- und die Hauptpersonen der Schönbühlenszene und ihr Verdienst um den Gang der Handlung. (Klassenaufsatz.) 4. Johanna Darc in der Beurteilung Thibauts und Raimonds. 5. Wie beweist Johanna ihre göttliche Sendung? 6. Die Versuchungen Johannas. (Klassenaufsatz.) 7. Hat der Ausspruch des Walter Tell: „Die Bäume sind gebannt, und wer sie schädigt, dem wächst die Hand heraus zum Grabe“ auch allgemeine Bedeutung? 8. Welche Lehren bietet die Geschichte Preußens um die Wende des 18. Jahrhunderts dem einzelnen Menschen? 9. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Klassenaufsatz.)

U II r. 1. Warum kann der Deutsche auf seinen Rheinstrom stolz sein? 2. Bertram de Born und Archibald Douglas, ein Vergleich. 3. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbauulich weiterklingt. (Klassenaufsatz.) 4. Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer nach dem ersten Akte von Schillers Wilhelm Tell. 5. Die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Rudenz, ein werdender Charakter. (Klassenaufsatz.) 7. Wie beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung vor dem Könige? 8a. Welche Weltanschauung hat Talbot, und wie bewährt sich dieselbe bei seinem Tode? 8b. Welchen Umschwung bewirkt das Auftreten der Jungfrau von Orleans in der Lage Karls VII? 9a. Der schwarze Ritter. 9b. Der Tod Talbots und der Tod Johannas. (Ein Vergleich.)

Französisch.

O I r. 1. Nos colonies d'Afrique. 2. La mort de Wallenstein, d'après Schiller. (Klassenaufsatz.) 3. Les guerres de Charlemagne. 4. Les Cent-Jours et la chute de l'Empire. 5. Le Grand Électeur et les Suédois. (Klassenaufsatz.) 6. Le rôle d'Oronte dans le „Misanthrope“ de Molière. (Prüfungsaufsatz.)

U I r. 1. Quels progrès la Prusse a-t-elle faits sous Frédéric le Grand? 2. Bonaparte en route pour l'Égypte. (Klassenaufsatz.) 3. L'union fait la force. 4. Comparez la leçon du parasite dans Gil Blas à celle que le renard donne au corbeau dans la fable de La Fontaine. (Klassenaufsatz.) 5. Analyse du premier acte de l'Avare. 6. Description des montagnes et des fleuves de la France. (Klassenaufsatz.)

O II r. 1. Trait de bienfaisance de Montesquieu. 2. Crésus et Solon. (Klassenaufsatz.) 3. Denis Papin et la machine à vapeur. 4. M. Jourdain dans le „Bourgeois gentilhomme“ de Molière. (Klassenaufsatz.) 5. Les Vêpres siciliennes. 6. L'oëuf de Colomb. 7. Les Cimbres et les Teutons. (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. Gymnasium.

Deutsch. Mit welchem Rechte gilt von Schiller das Wort Goethes: „Ein Mensch sein heißt ein Kämpfer sein“?

Latein. Eine Übersetzung ins Lateinische.

Griechisch und Hebräisch. Eine Übersetzung ins Deutsche.

Mathematik.

1. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem das Seitenverhältnis $CA : CB = 7 : 5$, die Länge der Seite $AB = c$ und die Höhe $BE = h_b$ gegeben ist.
2. Die Seiten des Umkreisradius und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Inkreisradius $\rho = 63$ m, der Umfang $2p = 928$ m und $\sphericalangle \alpha = 57^{\circ}0'47''$ gegeben ist.
3. Ein Korkzylinder (spez. Gew. $s_1 = 0,25$) von 20 cm Durchmesser soll mit einem zylindrischen Bleimantel von ringförmigem Querschnitt umgeben werden. Wie dick muß dieser Bleimantel genommen werden, damit der Körper auf der Seite liegend zur Hälfte des Querschnittes einsinke, wenn das spezifische Gewicht des Bleies $s_2 = 11,38$ ist?
4. Jemand setzt bei einem Spiele zum ersten Male eine Mark, verliert und setzt von jetzt an jedes Mal das Dreifache des vorigen Einsatzes. Nach neun unglücklichen Spielen sieht er sich gezwungen aufzuhören, da ihm von seiner Barschaft nur noch zwei Mark übrig bleiben. Wie viel setzte er zum neunten Male, und wie viel betrug seine ursprüngliche Barschaft?

II. Realgymnasium.

Deutsch. Warum hat Goethe seiner Dichtung „Hermann und Dorothea“ die französische Revolution zum Hintergrund gegeben?

Latein. Eine Übersetzung ins Deutsche.

Französisch. Le rôle d'Oronte dans le „Misanthrope“ de Molière.

Mathematik.

1. Eine Strecke a ist innerlich nach dem goldenen Schnitt geteilt, der größere Abschnitt ist zur Mantellinie, der kleinere zum Grundkreisradius eines geraden Kreiskegels gewählt. Es ist festzustellen, wie groß der Winkel an der Spitze des Kegels ist, und wie viel mal der Mantel größer ist wie die Grundfläche.
2. Es ist zu berechnen, in welcher Entfernung vom Mittelpunkt einer Kugel ein ebener Schnitt zu führen ist, damit der Kugelabschnitt gleich $\frac{1}{4}$ der Kugel ist.
3. Eine Ebene schneidet einen geraden Kreiskegel derart, daß sämtliche Mantellinien geschnitten werden. Es ist nachzuweisen, daß die Schnittkurve eine Ellipse ist. — Ferner ist die Gleichung der im Punkte $(x_1 = 6, y_1 = 5)$ an die Hyperbel $\frac{x^2}{16} - \frac{y^2}{20} = 1$ gelegten Tangente nebst der zugehörigen Normale aufzustellen.
4. Der Radius der Kugel ist zu berechnen, auf welcher ein rechtwinkliges sphärisches Dreieck von der Seite $a = 64^{\circ}55'20''$ und $\sphericalangle \beta = 41^{\circ}9'17''$ einen Inhalt von 8000 qkm besitzt.

Physik. Luftdruck, Wind, Wärme und Bewölkung, besprochen an der Hand einer Wetterkarte. [Wetterkarte des Meteorologischen Observatoriums Aachen.]

d) Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer 613, im Winter 585 Schüler. Von diesen waren befreit:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
aus anderen Gründen . . .	63	66	3	5
zusammen . . .	63	66	3	5
von der Gesamtzahl der Schüler	10,27%	11,28%	0,49%	0,85%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 42, zur größten 100 Schüler.

Jede der 3 Vorschulklassen hatte je 2 halbe Turnstunden unter Leitung ihrer Klassenlehrer.

Von der Vorschule abgesehen, lag der Turnunterricht (wöchentlich 24 Stunden) in der Hand des städtischen Oberturnlehrers Schröder und wurde teils auf dem Schulhofe und auf dem Arndtplatze, teils in der anstoßenden Turnhalle erteilt.

Bewegungsspiele. Etwa 50 Schüler der oberen und mittleren Klassen spielten unter Leitung der Oberlehrer Dr. Weegmann und Dr. Cremer an 2—3 Nachmittagen der Woche auf dem Kessenicher Felde, ungefähr 40 Schüler der unteren Klassen unter Leitung des Oberturnlehrers Schröder auf dem Arndtplatze. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele und Turnfahrten eingesetzten Kommission gehörten Oberlehrer Dr. Weegmann, Lehrer Reuter, Oberturnlehrer Schröder und der Berichterstatter an.

Schwimmen. Im abgelaufenen Schuljahre waren auf der Anstalt 259 Freischwimmer; 55 Schüler haben im Laufe desselben das Schwimmen erlernt.

Zeichnen. Am wahlfreien Zeichnen nahmen teil im Sommer 22, im Winter 19 Schüler. — Vom Zeichnen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit 8 Schüler.

e) Sonstige Mitteilungen.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren wegen Besuches des pfarramtlichen Unterrichtes 29 Schüler befreit.

Am wahlfreien englischen Unterricht nahmen 41, am wahlfreien hebräischen Unterricht 5 Schüler teil.

4. Verzeichnis der im abgelaufenen Jahre eingeführten Schulbücher.

1. Religion. a) Katholische: Dreher, Glaubenslehre (I). Dreher, Sittenlehre (I). Wedewer, Abriß der Kirchengeschichte (O II). Dreher, Apologetik (U II). Katechismus für die Erzdiözese Cöln (O III—VI). Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Cöln (VI). Psallite Domino (I—VI). Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Cöln (Vorsch. 1. und 2. Kl.). Kleine bibl. Geschichte für die Erzdiözese Cöln (Vorsch. 1. und 2. Kl.).

b) Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch (I). Evang. Gesangbuch f. Rheinland u. Westfalen (I—VI). Völcker-Strack, Bibl. Lesebuch (I—IV). Evang. Ketechismus, herausgegeben von der Rhein. Prov.-Synode (O III—VI). Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten (V, VI, Vorsch. 1. u. 2. Kl.). Novum testam. graece (I g).

2. Deutsch. Buschmann, Leseb. f. Oberk. 1. u. 3. Abt. (O II), 2. u. 3. Abt. (I); Lesebuch f. mittl. u. unt. Klassen 1. Abt. (V, VI), 2. Abt. 1. (U III, IV), 2. Abt. 2. (U II, O III). Schwartz, Leitfaden (O III—VI). Regeln und Wörterverzeichnis (IV—VI). Jütting u. Weber, Der Wohnort I (Vorsch. 2. und 3. Kl.), II (Vorsch. 1. Kl.). Cölner Handfibel 1. Abt. (Vorschule 3. Kl.).

3. Latein. Ostermann-Müller, Grammatik (Ausg. B) und Übungsbücher (I—VI). In V und VI statt der Grammatik der gramm. Anhang.

4. Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (O I g—U III g). Kaegi, Übungsbuch, I. u. II. Teil (U II g—U III g).

5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (O I—O III) und Übungsbuch, Ausg. B (U II u. O III); Elementarbuch, Ausg. B (U III—IV). Börner, Oberstufe (I r—O II r). Gropp und Hausknecht, frz. Gedichte (I—O II).

6. Englisch. Dubislav-Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch (O I r—O III r); Elementarbuch (U III r). Gropp u. Hausknecht, engl. Gedichte (O I r—O II r).

7. Hebräisch. Hollenberg, Hebr. Schulbuch (O I g—O II g). Hebr. Bibel (O I g).

8. Geschichte und Erdkunde. Neubauer, Lehrbuch für obere Klassen, 3. 4. 5. Teil (I—O II). Eckertz, Deutsche Geschichte (U II—U III). Dav. Müller, Alte Geschichte (IV). Kanon der Geschichtszahlen (U II—IV). Seydlitz, Kl. Schulgeographie in 5 Schülerheften (U II—V). Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen (U II—VI). Putzger, Hist. Schulatlas (I—IV).

9. Mathematik und Rechnen. Holzmüller, Method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik, I. Teil der Gymnasial-Ausgabe (U II—IV), II. Teil der Gymnasial-Ausgabe (O I—O II). Bardey, Aufgaben-Sammlung (I—U III). Schlömilch, Logarithmentafel (I—U II). Schellen, Rechenbuch I. Teil (IV—VI). Vogel, Rechenfibel (Vorschule 3. u. 2. Kl.), Vogel, Rechenbuch (Vorschule 1. u. 2. Kl.).

10. Naturwissenschaften. Börner, Grundriss der Physik, Ausg. für Gymnasien (O I—O II); Börner, Vorschule der Experimentalphysik (U II—O III). Rüdorff, Grundriß der Chemie (O I r—O II r). Von Ostern an wird eingeführt: Schmeil, Leitfaden der Botanik u. Zoologie (U II r, O III—IV).

11. Singen. Erk und Greef, Sängerbuch, 2. u. 4. Heft (V u. VI).

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Berlin, 18. April 1904. Die Verwendung von staubbändigem Öl für den Fußbodenanstrich wird empfohlen.

2. Coblenz, 3. Juli und 1. Oktober 1904. Die Wahl der Oberlehrer Dr. Wenzel zu St. Johann-Saarbrücken und Dr. Jovy zu Boppard wird genehmigt.

3. Coblenz, 6. Juni 1904. Dem Oberlehrer Dr. Ruhland wird für die Zeit vom 15. November 1904 bis zum 15. Mai 1905 Urlaub für eine Studienreise in Italien und Griechenland bewilligt.

4. Coblenz, 27. Juni 1904. An den Gymnasien ist von einer systematischen Behandlung der Kegelschnitte abzusehen. Es sind in Prima nur einige Grundlehren davon durchzunehmen.

5. Coblenz, 18. Juli, 3. August, 5. August 1904. Als Geschenke werden der Anstalt von dem Kgl. Prov.-Schulk. überwiesen: Wehrkraft durch Erziehung, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele, Straßburger Goethe-Vorträge, Deutsches Kriegervereinswesen.

6. Berlin, 12. Oktober 1904. Die Abhaltung der ersten Reifeprüfung am Realgymnasium zu Bonn wird genehmigt.

7. Coblenz, 7. Dezember 1904. Die Einführung von Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik wird genehmigt.

8. Coblenz, 18. November 1904. Ferienordnung für das am Mittwoch, 26. April 1905 beginnende Schuljahr.

Schluß des Unterrichtes.

Anfang des Unterrichtes.

- | | | |
|----------------------|-----------------------------|----------------------------|
| 1. Pfingstferien: | Freitag, 9. Juni. | Dienstag, 20. Juni. |
| 2. Sommerferien: | Mittwoch, 9. August. | Donnerstag, 14. September. |
| 3. Weihnachtsferien: | Freitag, 22. Dezember 1905. | Dienstag, 9. Januar 1906. |
| 4. Osterferien: | Donnerstag, 5. April 1906. | Mittwoch, 25. April 1906. |

9. Cöln, 24. Februar 1905. Die Ober-Postdirektion teilt mit, daß nach Bestimmung des Reichs-Postamtes junge Leute, die als Post- oder Telegraphen-Gehülften einzutreten beabsichtigen, bis auf weiteres bereits mit dem vollendeten 16. Lebensjahre, und wenn sie als Postgehülften eintreten wollen, noch bis zum Ablauf des 21. Lebensjahres angenommen werden können. Telegraphen-Gehülften dürfen bei der Einstellung nicht über 18 Jahre alt sein.

10. Berlin, 10. März 1905. Das Realgymnasium zu Bonn wird von dem Herrn Minister anerkannt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1904—05 begann am 21. April 1904 und schließt am 4. April 1905. Die Pfingstferien dauerten vom 22. bis 30. Mai, die Sommerferien vom 4. August bis 7. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1904 bis 3. Januar 1905. Der Unterricht wurde am 16. Juni wegen der Turnfahrten und am 20. Februar wegen der mündlichen Reifeprüfung am Realgymnasium ausgesetzt. An 12 Tagen war von 12 Uhr an wegen zu großer Hitze frei. Am 19. und 20. Januar wurde nachmittags der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zum Eislaufen zu geben.

2. Mit Schluß des vorigen Schuljahres trat Oberlehrer Dr. Buchkremer aus dem Verbands der Schule aus, um die Leitung der neugegründeten Realschule zu Neuß zu übernehmen. In den sieben Jahren seiner Tätigkeit bei uns hat er sich in seltenem Grade die Hochschätzung und Zuneigung seiner Amtsgenossen und Schüler erworben. Seine Stelle wurde kommissarisch von dem Kandidaten Dr. Langenbach bis Ostern d. J. verwaltet.

3. Zu Ostern 1904 wurde die Oberprima des Realgymnasiums eingerichtet und damit die Ausgestaltung der Realabteilungen der Anstalt zu einem vollständigen Realgymnasium vollzogen.

4. Wesentliche Unterbrechungen des lehrplanmäßigen Unterrichtes fanden nur in folgenden Fällen statt. Oberlehrer Roosen legte eine militärische Übung vom 20. April bis zum 19. Mai ab. Oberlehrer Dr. Ruhland erhielt vom 15. November an einen halbjährigen Urlaub für eine Studienreise in Italien und Griechenland. Er wurde bis Ostern in der Weise vertreten, daß seine Unterrichtsstunden übernahmen: Oberlehrer Uhde Latein in U I r, Meurer Geschichte in O II r, Dr. Hoffmann Deutsch in O II g, Seminarkandidat Lammeyer Latein, Geschichte und Erdkunde in IV b. Der Gesundheitszustand unter den Lehrern war ein so guter, daß nur wenige und immer nur kurze Zeit dauernde Vertretungen nötig wurden.

Leider aber hat der unerbittliche Tod eine überaus empfindliche Lücke in das Lehrerkollegium gerissen. Am 13. Juli 1904 starb nach kurzem, aber schmerzlichem Leiden der Oberlehrer Professor Karl Waldeyer im 54. Jahre seines Lebens. Unserer Anstalt hat er seit ihrer Gründung angehört und in mehr als 22jähriger aufopfernder und erfolgreichster Tätigkeit sich die größten Verdienste um das Wohl zahlreicher Schüler erworben. Sein gediegenes Wissen, seine allgemeine reichentwickelte Geistes- und Herzensbildung, seine edle, für alles Ideale begeisterte Gesinnung haben in Verbindung mit seinem bescheidenen, wohlwollenden und treuherzigen Wesen ihm in aller Herzen für immer ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Seinen Unterricht führten bis Ostern d. J. fort die Oberlehrer Dr. Brandt (Deutsch, U I r), Dr. Knickenberg (Geschichte U I r) und der Kandidat Ehrichs (Deutsch, Französisch, Geschichte in O III g, Französisch und Geschichte in IV a).

5. Außerdem hatte die Anstalt auch noch den Verlust dreier sehr lieber und zu den besten Hoffnungen berechtigender Schüler zu beklagen. Am 28. Mai starb der Untertertianer Günter Ehrich, am 25. Juni der Sextaner Guido Krakamp und am 13. Juli der Obersekundaner Heinrich Schönen. Ihre Lehrer und Mitschüler gaben ihnen das Geleit zum Grabe, wo der Schülerchor ihnen Abschiedslieder widmete.

6. Dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar wurden zu Ostern die Schulamtskandidaten Ballof, Dr. Conen, Ehrichs, Gilles, Hamacher, Lammeyer, Dr. Lötzbeyer, Dr. Schwarz und Zours und im Herbst der Schulamtskandidat Dr. Wolff zur Ausbildung überwiesen. Sieben von ihnen wurden für längere oder kürzere Zeit zur Vertretung an andere Anstalten geschickt. Die Leitung des Seminars lag in den Händen von Prof. Dr. Moers, Prof. Dr. Korten, Oberlehrer Dr. Brandt und dem Berichterstatter.

7. Die jährlichen Turnfahrten der Klassen fanden am 16. Juni bei herrlichem Wetter statt und verliefen in der ungetrübtesten Weise.

8. Am 26. September wohnte der Kgl. Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Buschmann behufs Beantragung der ministeriellen Genehmigung zur Abhaltung der ersten Reifeprüfung dem Unterrichte in den drei oberen Klassen des Realgymnasiums bei.

9. Am 8. November spendete Se. Eminenz der Herr Kardinal-Erbischof Dr. Fischer 82 Schülern unserer Anstalt das Sakrament der hl. Firmung.

10. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar statt und bestand in einem Festgottesdienste und einer öffentlichen Schulfeyer in der Aula. Letztere

hatte folgende Festordnung. Schülerkapelle: Ouvertüre zur Entführung aus dem Serail, von Mozart. Festgedicht, vorgetragen von dem Untersekundaner Otto Firlé. Auftritt aus König Ottokars Glück und Ende, von Grillparzer, vorgetragen von den Unterprimanern Adolf Krümmer und Lothar Erdmann. Festrede, gehalten von Oberlehrer Uhde. Heil Dir im Siegerkranz.

11. Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins 1905 fand vom 30. Jan. bis 4. Febr. statt. Die mündliche Reifeprüfung der Realgymnasial-Abiturienten wurde durch den Kgl. Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Buschmann am 20. Februar, die der Gymnasial-Abiturienten durch den zum Kgl. Kommissar ernannten Direktor der Anstalt am 15. März abgehalten. Sämtliche Abiturienten wurden für reif erklärt, sechs von der mündlichen Prüfung befreit.

12. Am 2. April werden 30 von dem Religionslehrer der Anstalt, Oberlehrer Rütten, vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

13. Zum Kuratorium der Anstalt gehören die Herren Oberbürgermeister Spiritus, Bankdirektor Dahm, Geheimrat Prof. Dr. Doutrélepont, Sanitätsrat Dr. Olbertz, Sanitätsrat Dr. Schmidt, Justizrat Wassermeyer und der Direktor der Anstalt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und ihre Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium und Realgymnasium.															Summe	B. Vor- schule			Summe	Gesamtbestand
	O I		U I		O II		U II		O III		U III		IV	V	VI		1.	2.	3.		
	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	gymn.	real.	a. u. b.	a. u. b.	a. u. b.						
1. Bestand am 1. Februar 1904	18	11	21	7	30	18	38	22	33	33	39	33	84	86	101	574	48	47	30	125	699
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/1904	18	11	2	—	3	4	8	9	2	3	4	5	7	9	6	91	46	2	—	48	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	6	24	13	25	11	28	28	33	20	37	32	64	81	—	421	41	30	—	71	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	3	—	2	2	6	1	2	3	1	4	5	4	86	119	7	11	25	43	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/1905	19	6	27	14	30	14	39	31	38	25	40	44	77	98	100	602	50	45	25	120	722
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	1	1	2	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	1	2	1	3	2	1	1	2	3	4	5	6	32	2	2	—	4	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	3	—	1	8	1	2	1	4	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	19	6	26	13	28	14	37	30	39	24	38	41	77	94	95	581	49	46	27	122	703
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	4	2	—	2	4	
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	3	—	2	1	2	—	2	1	2	—	13	27	1	2	2	5	
11. Frequenz am 1. Februar 1905	19	5	26	13	25	14	35	29	37	25	37	40	75	95	83	558	50	44	27	121	679
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19,05	19,05	17,62	18,50	17,00	17,49	16,10	16,30	15,13	15,57	13,86	14,50	13,05	12,16	10,26		9,29	8,36	7,12		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Gym. und Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	313	269	—	20	482	105	15	67	51	—	4	108	13	1
2. " " " Winterhalbjahres.	303	259	—	19	466	102	13	68	50	—	4	109	12	1
3. Am 1. Februar 1905	289	251	—	18	450	95	13	68	49	—	4	107	12	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904: 49, Herbst 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 20 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburt	Bekenntnis	Studium oder Beruf
I. Gymnasium.			
1. Adolph Walter	Trarbach, 12. 4. 86	ev.	Rechtswissenschaft.
2. Berendt Hans	Ulm, 21. 2. 87	ev.	Archäologie.
3. Bernard Bernhard	Bonn, 24. 4. 86	kath.	Theologie.
4. Berninger Erwin	Straßburg, 3. 5. 85	ev.	Deutsch und Geschichte.
5. Dornbach Hans	Düsseldorf, 26. 8. 85	kath.	Maler und Bildhauer.
6. Ecke Karl	Suhl, 17. 5. 86	ev.	Theologie.
7. von Eynern Wilhelm	Endenich, 22. 6. 87	ev.	Rechtswissenschaft.
8. Grzechowiak Fritz	Breslau, 4. 12. 83	kath.	Theologie.
9. Kaminski Heinrich	Thiengen, 4. 7. 86	kath.	Nationalökonomie.
10. Meissen Gerhard	Falkenstein, 8. 1. 86	kath.	Berg- und Hüttenfach.
11. von Papen Eberhard	Cöln, 4. 2. 84	kath.	Hüttenfach.
12. Simon Hans	Bonn, 21. 3. 87	ev.	Rechtswissenschaft.
13. Stratmann Johannes	Coblenz, 30. 10. 84	kath.	Mathematik u. Naturwissenschaften.
14. Turck Alfred	Lüdenscheid, 18. 4. 87	ev.	Rechtswissenschaft.
15. Wiethaus Karl	Glogau, 30. 4. 87	ev.	Rechtswissenschaft.
16. Wildeman Friedrich	Bonn, 4. 5. 87	ev.	Baufach.
II. Realgymnasium.			
1. Diederich Paul	Werden, 8. 3. 86	ev.	Kaufmann.
2. Merckens Otto	Aachen, 29. 4. 87	kath.	Maschinenbaufach.
3. Reu Heinrich	Rothenburg a. d. Tauber, 13. 2. 85	ev.	Neuere Philologie.
4. Rühl Hugo	Barop, 7. 2. 86	ev.	Ingenieurfach.
5. Visseur Lebrecht	Gummersbach, 10. 6. 85	ev.	Rechtswissenschaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Godefroy, *Léxique de l'ancien Français*. — Eberhard-Lyon, *Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache*. — Münch, *Aus Welt und Schule*. — Görth, *Die Lehrkunst*. — Reinstein, *Die Frage im Unterricht*. — Nicklas, *Methodische Winke für den deutschen Unterricht*. — Gunkel, *Handkommentar zum Alten Testament, Genesis*. — Bätthgen, *Die Psalmen*. — Harnack, *Schiller*. — Borinski, *Lessing*. — Muncker, *Klopstock*. — Könnecke, *Bilderatlas zur deutschen National-Literatur*. — Cicero, *de officiis*, 12 Exempl. — Livius III, 12 Exempl. — Gebhardi, *Ästhet. Kommentar zu Horaz*. — Cauer, *Ciceros polit. Denkweise*. — Münch, *Grammatik der ripuarisch-fränkischen Mundart*. — Klöpffer, *Stilistische Verschiedenheiten im Gebrauche der franz. u. deutsch. Pronomina*. — Schwan-Behrens, *Grammatik des Altfranzösischen*. — Rousselot-Laclotte, *Précis de la Prononciation française*. — Vogel, *Der franz. Unterricht nach den Lehrplänen von 1901*. — Kron, *Französ. Lektüre*. — Kanon. — Taine, *Lafontaine et ses fables*. — Petzet, *Die Blütezeit der deutsch. polit. Lyrik von 1840-50*. — Müller, *Engl. Lektüre*. — Kanon. — Fr. W. Vischer, *Shakespeare-Vorträge I-V*. — Englische Prosawerke von Velhagen-Klasing III, 8 Exempl. — Höfler, *Zur gegenwärtigen Naturphilosophie*. — Maxwell, *Über Faradays Kraftlinien*. — Guericke, *Neue Magdeburgische Versuche*. — Volta, *Tierische Elektrizität*; Ders. *Galvanismus*. — Huygens, *Abhandlung über das Licht*. — Fischer, *Der naturwissenschaftliche Unterricht*. — Hahn, *Praktische Gestaltung der physikalischen Schulübungen*. — Schulze, *Die römischen Grenzanlagen in Deutschland*; Ders. *Die Saalburg, Text zu den Bildern von Woltze*. — Osk. Jäger, *Geschichte der neuesten Zeit, I-III*. — Müllenhoff, *Deutsche Altertumskunde, I, III, V*. — Leidel, *Hohenzollern-Jahrbuch 1904*. — Green, *A short History of the English people, I-III*. — Supan, *Grundzüge der physikalischen Erdkunde*. — 22 Bändchen der *Landeskunde von Deutschland* (Breslau, Hirt). — Dierck-Gäbler, *Schulatlas*.

Ferner die Fortsetzungen von: *Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung*. — *Statistisches Jahrbuch*. — *Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen*. — *Bonner Jahrbücher*. — Hoffmann-Schottau, *Zeitschrift für mathematischen Unterricht*. — Fries und Meier, *Lehrproben*. — Lyon, *Zeitschrift für den deutschen Unterricht*. — Gaea. — Poske, *Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht*. — Rethwisch, *Jahresbericht für das höhere Schulwesen*. — Sybel, *Historische Zeitschrift*. — *Berliner philologische Wochenschrift*. — *Archäologischer Anzeiger*. — Fauth und Köster, *Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht*. — Becker, *Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht*. — Vietor, *Die neueren Sprachen*. — Ilberg und Gerth, *Neue Jahrbücher*. — Hettner, *Geographische Zeitschrift*. Ferner neun Bände von Beyer, *Die höheren Schulen*; Heinze und Schröder, *Aufgaben 18-23*; Krüger, *Schwierigkeiten der englischen Sprache, II, III*. — Lamprecht, *Deutsche Geschichte VI, VII*. — Platten, *Ausführliche Grammatik des Französischen, II*.

II. Geschenke. Vom Königlichen Unterrichtsministerium: *Schenkendorff u. Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung und Jahresbericht des Zentral-Ausschusses für Jugendspiele*. — Lexis, *General View of the Organisation of Public instruction*.

Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: *Straßburger Goethe-Vorträge*.

Von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität: *Chronik, Jahrg. 1903*.

Von der Stadt Bonn: *Westphal, Das deutsche Kriegervereinswesen*.

Von den Verfassern: *Becker, Das Eruptivgestein*; *Schultze, Baugeschichtliche Planentwicklung der Stadt Bonn*; *Knickenberg, Katalog der Stadtbibliothek Bonn*; *Bresgen, Das schöne, lustige Bernkastel*. — Vom Verlag von Oldenbourg: *von Schelling, Die Odyssee nachgebildet*. —

Von H. Regierungsrat Joesten: Joesten, Kulturbilder aus dem Rheinland und mehrere Schriften von Röber; Gedichte; Appius Claudius; Kurfürst Friedrich III.; Gräfin von Toulouse; Tristan und Isold.; Antike Lustspiele. — Von H. Dr. Knickenberg, Bericht des Vereins Beethovenhaus.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen: Harnack, Schiller, sein Leben und sein Wirken. — Borinski, Lessing. — Löwenberg, Vom goldenen Überfluß. — Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik. — Meyer, Kriege Friedrichs d. Gr. — Capelle, Befreiungskriege, I. II. — Vollmer, Der deutsch-französische Krieg. — Stephan, Die Werber Dresdens. — Rahmann, Unter dem französischen Joche; Ders. Kampf um Deutschlands Freiheit. — Carlowitz, Anbruch der neuen Zeit; Ders. Deutsche Einheit; Ders. Heil dir im Siegerkranz; Ders. Im Siegeslauf; Ders. Im neuen Reich. — Holzgräfe, Der deutsche Ritterorden. — Crinius, Streifzüge. — Dittmar, In Nürnbergs Mauern. — Stephan, Spion. — Bahmann, Unter dem Gr. Kurfürsten. — Siegemund, Weimars Blütezeit. — Muschi, Deutsche Meister. — Stephan, Auf hoher Warte. — Siegemund, Deutsches Dichterleben. — Bechsteins Märchen. — Hebel, Geschichten. — Binder, Jugendfreund. — Müller, Rübezahl. — 8 Bände Lohmeyer, Jugendbibliothek. — 6 Bände Hoffmanns Erzählungen. — 44 Bände Köhlers Jugendbibliothek. — Marquardsen, Die Familie Bonnet. — Pannwitz, Der alte Fritz. — Andersen, Märchen. — Bahmann, Mit Gott für König und Vaterland. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Andrä, Griechische Heldensagen. — Reichenbach, Buch der Tierwelt. — Hoffmann, Märchen. — Schmidt, Benjamin Franklin. — Lohmeyer, Bunter Strauß. — Richter, Götter und Helden, I—III. — Tiermärchen. — Burnett, Der kleine Lord. — Möbius, Nibelungen. — Brauer, Pflicht und Liebe. — Müller, Musäus Märchen. — Schmidt, Mozart; Ders. Der Köhler und die Prinzen. — Jacobi, Onkel Toms Hütte. — Anders, Sturmflut. — Lohmeyer, Junges Blut; Ders. Jugendwege und Irrfahrten. — Wagner, Entdeckungsreisen, I—IV. — Lachmann, Pflege der Haustiere. — Heimburger, Das Zauberbuch. — Promber, Knabenfreund. — Roth, Buch vom braven Mann. — Claudius, Rheinsagen. — Averdieck, Ferien in Lüderhaff. — Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen. — Roth, In der Werkstatt, I, II. — Wickede, Jagd- und Reiseabenteuer. — Hessel, Sagen des Rheinlands, 2 Exempl. — Ludwig, Aus goldner Zeit. — Blüthgen, Geheimnis des dicken Daniel; Ders. Weg zum Glück. — 5 Bde. Taschenbuch für die Jugend. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Moritz, Die letzten Tage von Pompeji. — Lilienron, Kriegsnovellen. — Storm, Pole Poppenspüler. — Fischer, Glückauf. — Stoll, Helden Griechenlands. — Falch, Deutsche Göttergeschichte. — Schmidt, Richard im heiligen Lande. — Bernstorff, Unsere blauen Jungen. — 12 Bände belehrende Unterhaltungsschriften von Paetel, Berlin. — Schalk, Deutsche Heldensagen. — Falkenhorst, Der Baumtöter; Ders. Sklaven der Haussa; Ders. Palmen von Bagamojo; Ders. Kaffeepflanzen von Mrogoro; Ders. Fürst des Mondlandes. — Bahmann, Im Römerwall; Ders. Um Krone und Reich; Ders. Gott will es; Ders. Kreuz im deutschen Walde. — Stephan, Treue um Treue. — Carlowitz, Kaiser Maximilian. — Falch, Wölsungen und Niflungen. — Köppen, Götter und Helden. — Falkenhorst, Bahnbrecher in Kamerun. — Ehlers, Samoa; Ders. Im Osten Asiens. — Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — Helms, Prinz Treuang. — Möbius, Deutsche Heldensagen. — Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. — Stephan, Morgenrot des Deutschen Reichs. — Muschi, Die Hansa. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. — Muschi, Im Banne des Faustrechts. — Bahmann, An des Reiches Ostmark. — Falkenhorst, Tabakbauer in Usambara; Ders. Kilimandscharo; Ders. Kreuz am Tanganjika; Ders. Im Togoland; Ders. Pioniere der Kultur. — Deutsches Knabenbuch von Thienemann, Band 18. — Parzival-Übersetzung von Hertz. — 80 Bände von Glogau-Fleming. — 80 Bände Jugendschriften von Dresden-Köhler.

II. Geschenke: Dr. Brandt (geschenkt vom Verf.) Bilderanhang zum Lehrbuch von Pfeifer, 2 Exempl. — Mathias (geschenkt von der Vb), Mit vollen Segeln. — Marryat (von Picht IV b), Der Seekadet. — Grimm (von Lucas IV a), Kinder- und Hausmärchen. — Osterwald, Walter von Aquitanien; Ders. Siegfried und Kriemhild; Ders. Gudrun; Erzählungen aus der alten Welt (alle geschenkt von Cosack (U III g).

C. Für Physik und Chemie.

a) Physik. Ein Bandmaß. — Eine Wagschale für hydrostatische Zwecke — Eine Nicholsonsche Senkwage. — Ein Pendelapparat. — Elektrische Widerstände. — Apparate für die Faradayschen Drehungserscheinungen. — Eine Schaltungsvorrichtung zu beliebiger Erniedrigung der Spannung des Stadtstroms. — Polarisationspräparate. — Ein kreisförmiges Gitter (Geschenk des Herrn Zetzsche).

b) Chemie. Die für den Gebrauch nötigen Gläser und Chemikalien.

D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Zerlegbares Modell des menschlichen Körpers aus Papiermasse. — Glaskasten mit durchsägten menschlichen Knochen. — Vier Augenpräparate vom Rinde. — Spirituspräparat vom Bandwurm. — Doppelpräparat vom Wasserfrosch. — Folgende ausgestopfte Tiere: Hermelin, Wildente, Rauhußbussard, Turmfalke, Turteltaube, Lachtaube, Wiedehopf, Amsel, Schwanzmeise, Wiesenpieper, Rohrfänger. — Biologien: Eidechse, Totengräber, Borkenkäfer, Kohlweißling, Ringelspinner. — Hechtskelett, Walfischbarte.

II. Geschenke. Von Herrn Justizrat Fuß: Verschiedene Reptilien und Gliedertiere in Spiritus, gesammelt in Deutsch-Südwestafrika von Herrn Stabsarzt Dr. Schöpwinkel. — Zwei ausgestopfte Webervögel, von Dahm (Va). — Abgeschliffene Schale der Seeohrschnecke, von Andernach (U III rg).

E. Für Geschichte und Erdkunde.

I. Anschaffungen. Richter, Schulwandkarten von Asien, Afrika und der Rheinprovinz. — Gaebler, Wandkarten von Belgien und Holland, Russland und Skandinavien, Nord- und Südamerika. — Schwabe, Gallien und Germanien. — Die Saalburg, dargestellt in 5 Wandtafeln von Woltze. — 6 Künstler Steinzeichnungen aus Voigtländers Verlag: Germanen-Taufe, Einsegnung der Freiwilligen 1813, Morgenrot, Hohenzollern, Schwäbische Dorfstraße, Englische Küste. — Luckenbach, Wandtafeln von Olympia und Delphi.

II. Geschenke. a) Von den Teilnehmern am kunstgeschichtlichen Unterricht in O II, UI und O I: Fortsetzung der Alten Meister, Lieferung 18–23. Wandbild von Pästum. Prellers Odysseelandschaften. 4 Schwindmappen, herausgegeben vom Kunstwart. Rembrandtmappe (38 Radierungen) in 2 Exempl. Holbeins Totentanz in 30 Exempl.

b) von Herrn W. Wessel: Photographieen arabischer Bauten in Spanien; Gipsmodell eines Tores der Alhambra.

F. Für Gesang und Schülerkapelle.

a) Gesang. Händel, Halleluja, Partitur und Stimmen. Klassisches Choralbum.

b) Schülerkapelle. Mendelssohn, Hochzeitsmarsch. — Haydn, Symphonie Nr. 11.

G. Für Zeichnen.

I. Anschaffungen. Schmetterlinge, Fliesen, Federn, Zweige, Blatttafeln, Stoffe, Krüge, Vase, Schachteln, Bücher, kupferne Kanne, Schale, Tasse, quadratische Flasche, Zedernzapfen, Pinienzapfen, große Mantelmöve.

II. Geschenke. Muschel, von Wiedemann (IV b). Großer Blechtrichter, von Dreesen (U III r). Milchkanne und Blechstern, von Schumacher (IV b). Kaffeekanne und Weinglas, von Picht (IV b).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums betrug am 3. März 10279 Mk. 3 Pfg.
2. Der Stipendienfonds zur Unterstützung von Abiturienten der städtischen höheren Lehranstalt zu Bonn bei ihren Studien betrug am 3. März 1260 Mk. 75 Pfg. Ein diesjähriger Abiturient steuerte dazu bei 100 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am Dienstag, 4. April, wird der Unterricht nach voraufgegangener Schulmesse und evangelischer Morgenandacht um 11 Uhr mit einer Schlußfeier, der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, 26. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 25. April von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt. Anmeldungen neuer Schüler werden am 5. und 6. April vormittags von 9–12 Uhr entgegengenommen. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen 1. sein Geburtsschein; 2. eine Bescheinigung über seine Impfung, bzw. Wiederimpfung; 3. das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Bonn, den 28. März 1905.

Prof. Dr. Hölscher,
Direktor.

V

1. Das Kapital 10279 Mk. 3 Pfg.
2. Der Stipendieanstalt zu Bonn bei i Abiturient steuerte da

VII. Mitt

Am Dienstag, 4. evangelischer Morgenan und der Verteilung de

Das neue Schulja 25. April von 8^{1/2} Uhr vormittags von 9–12 zulegen 1. sein Gebur impfung; 3. das Abgan

Für den Eintritt i nischer Druckschrift; o grobe orthographische B ganzen Zahlen; Bekann

Bonn, den 28. 1

stützungen.

Lehrerkollegiums betrug am 3. März

nten der städtischen höheren Lehr- 60 Mk. 75 Pfg. Ein diesjähriger

und ihre Eltern.

voraufgegangener Schulmesse und er, der Entlassung der Abiturienten

Die Aufnahmeprüfung findet am der werden am 5. und 6. April ameldung eines Schülers sind vor- r seine Impfung, bzw. Wieder- ten Schule.

keit im Lesen deutscher und latei- rift; Fertigkeit, Diktirtes ohne den vier Grundrechnungsarten mit n und Neuen Testaments.

Prof. Dr. Hölscher,
Direktor.

